

paperpress

.....Newsletter.....

Impressum: paperpress Jugend- und kommunalpolitischer Pressedienst Berlin. Gegründet am 7.4.1976. Gründer und Herausgeber: Ed Koch. Chefredakteur: Chris Landmann (verantwortlich für den Inhalt), Fotoredaktion: Lothar Duclos. Träger / Verlag / Vertrieb / Druck: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V., vertreten durch den Vorstand Ed Koch und Chris Landmann. Postanschrift: Paper Press, Postfach 42 40 03, 12082 Berlin. Web: www.paperpress.org (Textarchiv) / www.paperpress-newsletter.de (Newsletter-Archiv) / Telefon: (030) 705 40 14 Fax: 705 25 11 – Leserschriften, Be- und Abbestellung des Newsletters und der monatlichen Druckausgabe: E-Mail: post@paperpress.org – Nachdruck honorarfrei mit Quellenangabe. Der Newsletter wird kostenlos zugestellt. Alle Newsletter-texte auch auf www.paperpress.org. Die Druckausgabe erscheint monatlich. Preis für die Zustellung: 20 Euro jährlich.

Nr. 493 C

4. Mai 2013

38. Jahrgang

Kitaplätze im Bezirk-Mitte – eine Garantie?

Ein Gastbeitrag von **Ulrich Davids** (SPD), Bezirksstadtrat für Jugend, Schule, Sport und FM im schönen Bezirk Mitte.



Erfreulicher Weise steigen die Kinderzahlen in unserem Bezirk und wir müssen den Kindern und Eltern Betreuungsmöglichkeiten schaffen.

Das Jugendamt hat in den vergangenen Jahren den Ausbau von Tagesbetreuungsplätzen (Kita) vorangetrieben und damit Platzvergrößerungen und Neugründungen von Kindertagesstätten durch freie Träger geschaffen. Der Kita-Eigenbetrieb City hat durch Anbauten weitere Plätze einrichten können.

Diese Plätze reichen nicht aus und so werden in 2013/14 noch weitere 600 Plätze im Bezirk Mitte entstehen. Damit Eltern schnell einen Platz für ihr Kind erhalten können, sind wir auf die Hilfe und Mitarbeit von freien Trägern angewiesen und arbeiten auch sehr eng zusammen. Allerdings brauchen wir Raum für die Neugründung von Kitas. Es gibt Kooperationen mit den Wohnungsgesellschaften und auch mit Hausverwaltungen von Privateigentümern. Des Weiteren bauen wir die Tagespflege (Betreuung durch Väter und/oder Mütter) weiter aus, denn diese Betreuungsart wird sehr gern gerade für Kinder unter drei Jahren angenommen.

Allerdings muss auch der Fachkräftemangel genannt werden. In unseren Kitas fehlen pädagogisch ausgebildete Frauen und Männer und deshalb können Kitas nicht das volle Platzangebot aufrecht halten. Die Möglichkeit für Quereinsteiger und verkürzte Ausbildung als Erzieher/innen sehe ich nur bedingt möglich und darf zu keinem Standartabbau führen.

Was können wir noch zusätzlich tun? Die Jugendstadträte beraten über bezirksübergreifende Maßnahmen für die Kinderbetreuung. Auf Senatsebene wird über weitere finanzielle Unterstützung für den Ausbau von Kitaplätzen beraten und die Ausbildungsplätze an den Fachschulen ist erhöht worden.

Wir können nicht absehen wie viele Eltern einen Platz einklagen und welche Grundsätze gelten gemacht werden. Alleinerziehende, beide Eltern berufstätig, Geschwisterkinder, Einkommensabhängig, Halbtags- und/oder Ganztagsbetreuung - hier sind noch viele Fragen nicht geklärt. Ich denke auch die Gerichte werden schwere Entscheidungen treffen müssen und vor allen kann es lange Zeit dauern, bis eine Entscheidung gefallen ist. Viel Ärger auf allen Seiten - Eltern, Jugendamt, Gerichte und Anwälte. Wir sollten jedenfalls nicht die Kinder aus den Augen verlieren und ihnen eine Betreuung ermöglichen. Die Mitarbeiter/innen im Jugendamt / Kitagutscheinstelle stehen den Eltern mit Rat und Tat zur Seite.

Als zuständiger Stadtrat kann ich sagen, wir haben viele Kitaplätze geschaffen, aber für jedes Kind kann ich keine Kitaplatzgarantie aussprechen.

(Hier möchte ich anmerken, dass die Bundesregierung einen großen Fehler gemacht hat - Gesetz auf Recht eines Kitaplatzes erlassen und dann erst die Rahmenbedingungen geschaffen und auf die Kommunen abgewälzt und obendrauf dann noch das Betreuungsgeld (Hausprämie) gesetzlich verankert. Wir als Kommunen sind damit doch sehr allein gelassen und erhalten auch nicht die vollen erforderlichen finanziellen Mittel. Hier hat die Regierung versagt).